

Sächsisch

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 239.

Halle, Donnerstag den 12. October

1837.

## Deutschland.

Berlin, d. 10 October. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) ist nach Schwerin abgereist.

Tegernsee, d. 30. September. Gestern Nachmittag 5 Uhr kamen der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen hier an; etwas später die verwittwete Kurfürstin von Baiern. Heute oder morgen wird die verwittwete Kaiserin von Oesterreich erwartet, und in den ersten Tagen der nächsten Woche die Königin von Sachsen und die Erbgroßherzogin Mathilde von Hessen-Darmstadt. Die Herzogin von Leuchtenberg ist schon länger hier. Sonach würden, bei einem zu hoffenden Besuche Sr. Maj. des Königs, sämtliche erlauchte Sprößlinge unseres höchstseligen Königs Maximilian hier im Familienkreise um die theure Mutter vereint sein.

## Schweiz.

Glarus. Am ersten Sonntag im October 1836 war die neue Verfassung bei heftigem Regen von den hartnäckig ausdauernden evangelischen Glarner angenommen worden. Am diesjährigen ersten Sonntag des Octobers versammelten sich, nach einer regnerischen, kalten Nacht, unter den einbrechenden Strahlen der Sonne Katholiken und Protestanten, mehr als sechstausend stimmfähige Glarner, die zahlreichste Landsgemeinde, deren man sich in Glarus zu erinnern glaubte; und wäre nicht das Ausbleiben der katholischen Geistlichen gewesen, so würde nichts den Charakter einer begeisterten Versöhnungsfeier, der sich in jedem Vorschlag und jedem Worte ausdrückte, getrübt haben. Der gewaltige Menschenring war im tiefsten Stillschweigen ganz Auge und Ohr, als Landammann Schindler den Eid auf die Verfassung vor dem Staatschreiber ablegte, hierauf aus den Händen des letztern

den Landesstab empfing, und, zur Versammlung gewandt, ehe er die Behörden und die Landleute zur Eidesleistung aufforderte, folgende Eröffnung machte: Die katholischen Geistlichen des Kantons haben der Standeskommission erklärt, daß ihr Bischof ihnen verboten habe, den geforderten Eid zu leisten; ein zweites Schreiben derselben Geistlichen drückte sich aus, man möchte ihnen diese Weigerung nicht zum Argen deuten, und begreifen, daß sie zunächst den Geboten ihrer geistlichen Obern Gehorsam schuldig seien; darauf habe ihnen die Standeskommission den Befehl zugestellt, unfehlbar an der Landsgemeinde zur Eidesleistung zu erscheinen, worauf sie jene frühere Erklärung wiederholt haben; nur von zweien sei keine Antwort erfolgt; noch habe aber ein besonderes Schreiben des Bischofs Bossi, laut ausdrücklichen Instruktionen aus Rom, das Verbot bestätigt, mit dem Wunsche, daß man nicht auf dem Eid bestehe, indem die Geistlichen in allem übrigen den Gesetzen und der Obrigkeit gehorchen würden; nach Kenntnißnahme dieser sämtlichen Schreiben habe der so eben versammelte dreifache Landrath die Standeskommission bevollmächtigt, zu untersuchen, ob, unbeschadet der Verfassung und der organischen Gesetze, den Wünschen der Geistlichen so viel entsprochen werden könnte, daß sie den Eid leisteten; lasse sich dies nicht thun, so solle die Standeskommission zurück an den dreifachen Landrath gelangen; er, der Landammann, wünsche nun, daß an der heutigen Landsgemeinde, mit Vertrauen auf die Behörden, nicht weiter über die Sache eingetreten werde. Nach dieser Anzeige ließ der Landammann alle Behörden und sämtliche Landleute den Eid auf die Verfassung ihm nachsprechen, und nahm dann klug diesen Augenblick wahr, um in seiner Eröffnungsrede die Katholiken über den Eid, den sie eben geleistet hatten, vollends zu beruhigen. Durch diese Landsgemeinde, an welcher die sämtlichen Landleute die

Verfassung beschworen haben, ist der Streit zwischen Katholiken und Protestanten beendigt worden, und die Hartnäckigkeit der katholischen Geistlichkeit hat die politische Wichtigkeit, die ihr anfänglich mag zugebracht gewesen sein, für den Augenblick verloren. Benutzt man diesen wichtigen Augenblick, um die Angelegenheit zu beendigen, so werden auch die Zugeständnisse, die dazu nöthig wären, in der öffentlichen Meinung weniger Aufsehen machen.

### Frankreich.

In einem Briefe aus Bona vom 25. Septbr. heißt es: Der „Phare“, der „Sphinx“ und der „Acheron“ haben den Auftrag erhalten, augenblicklich nach Toulon unter Segel zu gehen. Der Befehl zu dieser schleunigen Abreise ist in Folge eines in dieser Nacht gehaltenen Konseils ertheilt worden. Man glaubt, daß jene Schiffe Truppen holen sollen, um den Effektiv-Bestand der Expeditions-Kolonnen zu vermehren. — Nachschrift. Ich erfahre in diesem Augenblick, daß die Araber am 23. das Lager bei Suelma zu wiederholtenmalen angegriffen haben. Sie hatten die Musik des Bey's an ihrer Spitze, und aus der Kräftigkeit des Angriffs will man schließen, daß die Araber von Achmet's Ober-Befehlshaber kommandirt wurden. Unsere Artillerie hat sie zu Boden geschmettert; das Schlachtfeld war mit Leichen bedeckt. In Folge dieses Treffens will der Herzog von Nemours schon morgen nach dem Hauptquartier abgehen. — In einem anderen Briefe von demselben Datum liest man: Die Nachricht von den Ereignissen in Tunis, die wir hier durch die Golette „Mesange“ erfahren haben, wird, wie man allgemein glaubt, in den Widerstands-Plänen des Bey's von Konstantine eine große Veränderung hervorbringen. Achmet, der nicht mehr hoffen darf, von dem Bey von Tunis unterstützt zu werden und keinen anderen Zufluchtsort hat, als die Wüste, wird nun wahrscheinlich der erste sein, der uns entgegenkommen und Vorschläge zu einem für Frankreich vortheilhaften und ehrenvollen Frieden machen wird. Der General-Gouverneur wird heute mit dem Prinzen nach dem Lager von Medjez-Hamar abgehen. Man wird am 29. oder 30. auf Konstantine marschiren.

Aus Afrika sind Nachrichten bis zum 28. Sept. eingegangen; der Ausbruch der Expeditionsarmee war zum 1. Oct. bestimmt. Man hoffte, am 8. October unter den Mauern von Konstantine anzukommen. Der Herzog von Nemours marschirt mit der ersten Brigade. Die nach Konstantine ziehende Armee zählt 15,000 Mann Kerntuppen und 48 Geschütze. Die Choleraeforgnisse hatten am 28. Septbr. aufgehört. Das Bulletin über den Marsch nach Konstantine wird gegen den 14. October zu Paris bekannt werden.

### Spanien.

Man hat keine neueren Nachrichten aus Spanien. Die Madrider Briefe sind vom 26. Sept. Sie besagen nur, daß die Karlisten bei den letzten Gefechten an 3000 Mann verloren haben und die Wahlen in der

Hauptstadt zu Gunsten der Bewegungsarmee ausgefallen sind.

### Portugal.

Man schreibt aus Lissabon, daß eine Aenderung im Ministerium bevorstehe und die Regierung auch nun, nachdem die Chartisten besiegt sind, den Cortes einige Modifikationen der Konstitution im Sinn der Pedro's Charte vorzuschlagen gedenke.

### Vermischt.

— Ein seltsames Ereigniß hat sich bei den Eisenbahnen in Belgien zugetragen. Am 29. Septbr. nahmen 75 Personen Plätze zu Gent, um nach Löwen zu fahren. Schon bei der Abfahrt mußten sie eine Stunde warten. Zu Mecheln angekommen, fanden sie die Konvois für Brüssel, Antwerpen und Löwen schon abgefahren, da die von Gent zu lange ausgeblieben waren. Den ganzen Tag ging kein Konvoi mehr nach Löwen. Die Passagiere verlangten besördert zu werden, allein umsonst; die Administration erklärt, sie vor morgen nicht fortschaffen zu können. Jetzt begaben sich auf das Anstiften eines Advokaten alle 75 nach Mecheln zu einem Huissier, der jetzt einen Akt aufnimmt und sich sodann zum Direktor der Station zu Mecheln begiebt, und dort die Regierung, repräsentirt durch diesen Direktor, auffordert, seine Klienten sofort nach Löwen zu schaffen, wie es in ihren Reisebilletten enthalten, widrigenfalls diese sich auf Staatskosten mit den nöthigen Reisemitteln versehen werden, indem sie sich Klage wegen aller Unkosten, Schadenersatz wegen veräumter Zeit und Geschäfte, und Restitution des Passagiergeldes vorbehalten. Der Direktor erklärt nochmals die Unmöglichkeit, worauf der Huissier hierüber Proceß-Verbal aufnimmt. Seine Klienten nahmen jetzt Post, Omnibus und alle möglichen Fuhrwerke in Anspruch, werden aber sofort Klage gegen den Staat einreichen.

— In Warmbrunn haben sich nach Ausweis der nunmehr geschlossenen Bade- und Fremden-Liste in der diesjährigen Saison an Badegästen 1095 Familien oder 1988 Personen, und an sonstigen Fremden 923 Familien oder 1701 Personen, überhaupt also 2018 Familien oder 3689 Personen befunden.

— Man meldet aus Slah, d. 26. September: In unserer Stadt hat sich in diesen Tagen ein bedauernswerthes Unglück ereignet. Ein tollwüthiger Hund hat mehrere Menschen aufs Entsetzlichste verletzt, darunter eine schwangere Frau und mehrere Offiziere der hiesigen Garnison, wobei auch der Eigentümer des Hundes selbst.

— Man schreibt aus Thringen, Amts Breisach, d. 1. October: Heute wurde hier der erste neue Wein ausgeschenkt; er wog auf der Dechaleschen Waage 78 Grad und war aus frühen rothen Trauben gewonnen worden.

— Ein sonderbarer Proceß wird in diesem Augenblick in Frankfurt a. M. geführt. Die Gebrüder Journiaire haben die Beduinen überredet, ihren Direktor zu verlassen, der sie aus den Steppen an das



europäische Licht gebracht hat. Diese aber haben keinen Paß, und sind auf dem des Direktors eingeschrieben, der ihn, wie es sich versteht, verweigert. Die Polizei wird die Sache schon schlichten.

### Familien-Nachrichten.

#### Todesanzeige.

Am 9. d. Mts. früh  $\frac{1}{2}$  7 Uhr starb plötzlich meine theure Gattin, Friederike geb. Müller, ein Muster wahrer Häuslichkeit und eines frommen Sinnes. Dies meinen Freunden und Bekannten anzuzeigen, unter Verbitung aller Beileidsbezeugungen, habe ich nicht unterlassen können.

Merseburg, den 10. October 1837.

Der Kaufmann  
H. W. Verendes.

### Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Cand. phil. Wende in Naumburg.
- 2) An Hrn. Durack in Calbe an d. S.
- 3) An Hrn. Dr. phil. Schmidt in Potsdam.
- 4) An Hrn. Pastor Meßger in Castellaun.
- 5) An den Schneidermeister Aker in Simritz.
- 6) An Hrn. Dr. Pürscher in Pechern.
- 7) An Hrn. Cand. theol. Junke in Tilleda.
- 8) An Hrn. Bürgermeister Bringsitz in Ermsleben.
- 9) An Hrn. E. F. Richter in Freyburg.
- 10) An Hrn. Mechanikus Grimmer in Grüneberg.
- 11) An Hrn. Particulier E. Lampe in Eisleben.
- 12) An Henriette Wahl in Berlin.

Halle, den 10. October 1837.

Königl. Post-Amt.  
Höfchel.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfiehlt sich mit Hüten, Kapuzen und Hauben neuester Façon  
L. Böfeler,  
große Steinstraße No. 174. parterre rechts.

Sehr schöne Westen in Seide und andern Stoffen, und fertige gut gearbeitete Schlafstöcke empfiehlt  
E. W. Friedländer  
am Markt.

Einladung zur Dorf-Kirmes. Am nächsten Sonntag, Montag und Dienstag ist Musik und Tanzergnügen bei Koppe in Passendorf.

Kotosöl, Seife, f. Jagdpulver, f. engl. Patent-Schrot, Blei, schönen carol. Reis, geschnittenen schönen Portorico, Taback, Cigarren und alle Material, Waaren empfiehlt  
Ferdinand Schnorr.

Fortwährend tägliche Gelegenheit nach Berlin, so wie auch nach Leipzig zu fahren im Gasthof zum schwarzen Bär.  
E. F. Eckert.

Eine nothhafte in einer Mittelstadt belegene Brauerei ist unter sehr billigen Bedingungen sofort zu verpachten durch J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Die neuesten Façons von Winterhüten, Hauben, Modebänder, Blumen u. dgl. mehr, hat aus Leipzig erhalten

Friederike Schneider, gr. Steinstraße No. 83.

Neue gemeinnützige Schriften.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn:

Neueste, ganz einfache

Copir-Methoden.

Oder Anweisung, Briefe, Facturen, Rechnungen und überhaupt alles Geschriebene ohne Maschine und Kosten in einigen Minuten zu copiren. Vorzüglich nützlich für Kaufleute, Banquiers, Geschäftsmänner, Gelehrte und überhaupt für alle Personen, welche viel zu schreiben haben. 8. geh. 10 Sgr.

Raumann's gründliche Anweisung zur Fabrikation des Siegellacks und seiner verschiedenen Sorten, als: des rothen, schwarzen, gelben, braunen, blauen, grünen, so wie der Gold-, Bronze-, Paß-, Ofen-, Räucher- und Flaschenlacks. Nach den neuesten Verbesserungen dargestellt. Mit Abbild. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Gräbner:

Wahres eröffnetes Geheimniß der Zubereitung verschiedener Porzellan-, Steingut-, Fayance- und Töpfer-

Glasuren,

nebst der Verfertigung mehrerer Porzellanfarben und verschiedener farbiger Edelsteine. Mit Angabe aller Pflanzen, aus welchen Farbestoffe für Maler und Färber gezogen werden können, mit Beachtung des Mineral- und Thierreichs. Ein nützlich Buch für Fabrikanten, Maler und Färber. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Erbe's gründliche Anweisung zum Emailiren und Verzinnen der gegossenen und geschlagenen eisernen Kochgeschirre. Für Eisenhüttenwerke, Kupferschmiede, Klempner etc. Mit 1 Tafel Abbild. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Diese bleifreie Glasur ist von dem Hofrath und Professor Herrn Dr. Trommsdorff chemisch untersucht und einer vorzüglichen Empfehlung werth gefunden.

Quedlinburg, bei G. Vasse.

Jagdgeräthschaften, als einfach und doppelte Schrotbeutel, Pulverhörner, Hütchenaufseher, Hundehalsbänder, Trinkflaschen, Jagdpeisen oder Wildrufer, Nick- und Hirschfänger, Jagdeinladungskarten, Jagdschnuren, Appels-Jägerrufe, Pulvermaße, Trinkbecher, Schraubenzieher, Kräger, wasserdichte Sohlen, Zündhütchen, Ladepropfe u. s. w. empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Rechte spanische Rohr- und Bambusstöcke empfiehlt  
F. A. Spiess.

In der Buchhandlung von C. A. Schwesfke und Sohn in Halle, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

### Das Taback-Collegium

des alten Schmauchers Wuff, oder das wahre Buch für Tabackraucher voller interessanter Notizen über Natur, Anbau, Fabrication, Veredlung, Verächtung, Genuß des Tabacks, seinen Einfluß auf Gesundheit und Geselligkeit, über Tabackpfeifen und Gerächtschäften und viele andere mit ihm in Verbindung stehende Dinge. Nebst einer Zugabe von Taback-Anekdoten, Taback-Gedichten und Taback-Liedern. Mit Musikbeilagen. gr. 12. In sinnreich allegor. lithographirt. Umschlag geheftet 20 Bgr.

Es ist dieses Taback-Collegium eine eben so anziehende und lehrreiche, als vollständige Darstellung alles dessen, was über den Taback in allen seinen Beziehungen nur irgend gesagt werden kann, indem sich in ihr vor den Augen des Lesers gleichsam eine Kunstausstellung anmuthiger, sich auf den Taback beziehender Gemälde im mannichfaltigsten Farbenwechsel entwickelt. — Die Geschichte dieses welthistorischen Modekrauts, seine Erzielung, Pflege, Vereitung, Veredlung, Verächtung, sein Einfluß auf Geist und Körper, auf das Wohl und Wehe Einzelner wie ganzer Völker und Staaten, auf Ackerbau, Gewerbe, Handel, Gesetzgebung — Gesundheits- und Anstandsregeln bei seinem Gebrauch, Veredlung und Erhöhung seines Genußes zc. machen die Bestandtheile dieses in kernhafter, oft blühender Sprache und mit vielem humoristisch-socialen Geiste geschriebenen, äußerlich sehr ausgestatteten ganz originellen Werkchens aus.

Die ersten Zufuhren neuen Glases empfiehlt in schönster Qualität

Friedrich Hensel, Leipzigerstraße.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 10. Oct. 1837		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
Br.	G.	Br.	G.	Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Rur- u. Nm. do.	4	100 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. Ob. 30	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{3}{4}$
Pr.-Sch. d. Sech.	—	63 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	Schleffische do.	4	107
Am. Ob. m. l. C.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Am.	—	86 $\frac{1}{2}$ 85 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	86 $\frac{1}{2}$ 85 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Am.	—	86 $\frac{1}{2}$ 85 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	86 $\frac{1}{2}$ 85 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco	—	215 $\frac{1}{2}$ 214 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	43	—	Neue Duk.	—	13 $\frac{1}{2}$ —
Westpr. Pfdb. A	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$
Gr.-Hj. Pos. do	4	—	104 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	13 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Distr. Pfandbr	4	—	104 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	—
nomm. Pfandbr.	4	105 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	3 4

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 10. October.

Weizen	1 thl. 11 sgr. 3 pf.	bis	1 thl. 16 sgr. 3 pf.
Roggen	1 = 5 = 6 =	—	1 = 7 = 6 =
Gerste	— = 22 = 6 =	—	— = 25 = — =
Hafer	— = 17 = 6 =	—	— = 22 = 6 =

Del, 10 Thlr.

Magdeburg, den 9. October. (Nach Wiskeln.)  
Weizen 31 $\frac{1}{2}$  — 36 thl. Gerste 20 — 20 $\frac{1}{2}$  thl.  
Roggen 29 — 31 „ Hafer 12 $\frac{1}{2}$  — 14 $\frac{1}{2}$  „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 9. October: 30 Zoll unter 0.

### Fruchtmarkt.

— Hamburg, d. 6. October. Die Zufuhr von Weizen war auch in dieser Woche unbedeutend, und die darunter befindlichen oberländischen Sorten waren mit wenigen Ausnahmen nur von mittelmäßiger Qualität. Von gleicher Beschaffenheit war das Wenige, was von neuer Waare aus dem Oberlande und aus Mecklenburg zugeführt worden war. Konsumenten und Mehlmüllfabrikanten waren in der letzten Zeit die einzigen Käufer, und Erilere haben sehr schöne Mecklenburger Waare noch über den höchst bezahlten Preis bezahlt. Für Roggen mehrte sich die Frage, und es wurden von Spekulanten und Konsumenten einige Partien vom Boden zu erhöhten Preisen gekauft. Da bis jetzt die Zufuhr sehr klein geblieben ist und die Inhaber von Boden-Lägern fest auf Preis halten, so ist wohl zu erwarten, daß die jetzt bestehenden Preise sich wenigstens behaupten werden. Auch von Gerste war die Zufuhr nur mäßig, aber auch die Kauflust unterhebtlich, doch behaupteten sich die Preise für gute Qualität. Hafer hat nur für den Platz-Bedarf Nehmer gefunden und die Zufuhren hiervon sind ebenfalls unbedeutend geblieben. Erbsen und Bohnen ohne besondere Frage, doch finden schöne Kocherbsen bei Kleinigkeiten größtentheils zum hiesigen Verbrauch Käufer. Was von Kappiaamen und von Kappkuchen angekommen, wurde größtentheils begeben und mit den bestehenden Preisen bezahlt.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. October.

Im Kronprinzen: Hr. Dr. jur. Bruchell a. London. — Hr. Kaufm. Wenzel a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Schüll a. Dären. — Hr. Kaufm. Bücher a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Elbptus a. Münster. — Hr. Rittergutsbes. Vdhme m. Fam. a. Zwickau.  
Stadt Fürch: Hr. Kaufm. Gneist a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wegold a. Naumburg. — Hr. Reg.-Assessor Warot a. Quersfurt.  
Goldnen Ring: Hr. Stud. Siegfried a. Berlin. — Frau Generalin v. Alvensleben a. Schwowig.  
Goldnen Löwen: Hr. Bergbeamter Kestermann a. Wartburg. — Hr. Instrumentmacher Haase a. Berlin. — Hr. Kaufm. Rothmaler a. Leipzig. — Die Hren. Kaufl. Levi, Schuster u. Dux a. Hamburg. — Mad. Witte m. Fräulein Töchtern a. Magdeburg.  
Schwarzen Bär: Hr. Kupferschmidt Stiß a. Nordhausen. — Hr. Amtmann Buckow a. Altleben. — Hr. Schullehrer Wostböhler a. Bliessendorf. — Hr. Stud. theol. Schmidt a. Berlin. — Hr. Formenstecher Wegold a. Halberstadt. — Hr. Rfm. Donjell a. Wittenberg.